



GEBURTSHILFE-INFOS

„ÄUSSERE WENDUNG“

Wenn das Baby gegen **Ende der Schwangerschaft noch in Beckenendlage**, also mit dem Köpfchen nach oben liegt, scheint oft klar zu sein: „Das wird ein Kaiserschnitt“. Dabei gibt es eine Reihe von **sanften Methoden**, die das Baby zu einer Drehung in die regelrechte Geburtsposition bewegen können. Bleiben all diese Versuche erfolglos, können Sie auch eine „äußere Wendung“ durchführen lassen. Erfahrene Geburtsmediziner können mit dieser manuellen Methode, Babys aus der Beckenendlage in die richtige Geburtsposition drehen (gut 60 % aller Versuche sind erfolgreich).

WIE WIRD EINE „ÄUSSERE WENDUNG“ DURCHGEFÜHRT?

Eine äußere Wendung wird ab Schwangerschaftswoche 36/37 im Krankenhaus durchgeführt. Die Indikationsstellung und die Aufklärung über mögliche Risiken erfolgt im Rahmen einer Geburtsplanung. **Die „äußere Wendung“ wird im Kreißsaal durchgeführt** – dazu werden Sie stationär aufgenommen. In den meisten Fällen darf auch der Vater für die Zeit der Wendung dabei sein.

Um die Risiken für Sie und Ihr Baby möglichst gering zu halten, ist während des Eingriffs ein OP-Team in Rufbereitschaft, um im seltenen Fall einer Komplikation einen Kaiserschnitt durchführen zu können. Zunächst wird der Arzt Lage und Größe Ihres Kindes mittels Ultraschall genau beurteilen. Außerdem prüft er, ob genügend Fruchtwasser vorhanden ist und wo die Plazenta sitzt. Spricht aus Sicht des Arztes nichts gegen den Versuch einer „äußeren Wendung“, wird eine Hebamme hinzugerufen, damit sie die Herztöne Ihres Babys und eine eventuell auftretende Wehentätigkeit mit Hilfe eines CTGs überwacht. Die Hebamme steht Ihnen auch ansonsten während des Wendeversuchs zur Seite. Schon vor dem Wendeversuch erhalten Sie über eine Kanüle ein Wehenhemmendes Medikament, damit Ihre Gebärmutter möglichst entspannt bleibt. Wenn Sie sich bereit fühlen, versucht der Arzt durch Druck auf den Unterbauch, den Po Ihres Babys aus dem Becken zu heben. Mit der anderen Hand ertastet er das Köpfchen des Kindes und führt es – je nach Befund – zu einer Vorwärts- oder Rückwärtsrolle. Nach erfolgter Wendung schreiben wir noch für ca. 30 min ein CTG und versichern uns, dass es Ihnen und Ihrem Kind gut geht.

Bleibt alles unauffällig, **überwachen wir Sie noch für ca. 24 Stunden** im Krankenhaus. Dabei verfolgen wir das Wohlbefinden Ihres Kindes mehrmals mit einem CTG.

Falls Sie weitere Fragen zu dem Thema haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.